



Verwaltung
Neue Sperrgut-Gebührenmarken

Dorfleben
Reiselust

Diverses
Haus in neuem Glanz



thema:
Veränderungen

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Nun verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren feinen Wildgerichten.

!!! Achtung nicht verpassen !!!

Metzgete

Freitag, Samstag, Sonntag
25./26./27. Oktober 2019

Kleine Feier: «GRANDE TAVOLA»

Verbringen Sie die letzten Stunden dieses
Jahres bei einem gemütlichen Silvesterdiner
mit uns.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



«Die Linie ist ein Punkt,
der spazieren geht».

**Mit Können
und Leidenschaft
zum Erfolg.**

TypoRenn

Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
071 333 19 52
typorenn.com



**Rehabilitations
Zentrum**
9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



ÜBERRAGENDES
BIKEN MIT
EXTRA POWER



BULLS CORE EVO TR 2.275+
750 WH

zweirad-signer.ch

MESMERENWEG 2 CH-9425 Thal +41 71 888 13 93 INFO@ZWEIRAD-SIGNER.CH



LANGENEGGER
HOLZBAU + BEDACHUNGEN

Haufen 534, 9426 Lutzenberg, Telefon 071 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch, info@langenegger-holzbau.ch



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19

Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für **FIRT** und alle anderen guten Autos!

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in St. Margrethen und Rheineck

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Editorial

3

Auch Wasser erlebt Veränderungen

In mehreren Ausgaben des «fokus» konnten Sie Texte finden, in denen es um das Thema «Veränderungen» geht. Sei es um Veränderungen, die von Kindern in der Schule erlebt werden, von Jugendlichen in und nach ihrer Lehre, von berufstätigen Männern und Frauen im Verlauf ihrer Arbeitssituationen, oder von Leuten, die das Pensionsalter schon erreicht haben und wie sie mit ihrer Zeit umgehen. Im «fokus», den Sie gerade vor sich haben, geht es u.a. um «Berufliche Veränderungen im mittleren Alter».

Als eine Person, die vor 47 Jahren, im Februar 1972, als damaliger Neuzuzüger der Gemeinde Lutzenberg, im Haus- teil Landeggstrasse 20, Wienacht, Wohnung bezog, wusste ich nicht im Voraus, was mich und – wie sich bald zeigte – fast alle Bewohner und Bewohnerinnen der Gemeinde Lutzenberg betreffen wird: Woher bekommen wir das Wasser, wie jedes Haus es sich wünscht?

Im Haus Nr. 20 und überhaupt in den meisten Häusern gab es damals kein WC mit Wasserspülung, dafür aber ein «Plumpsklo». Was sich da unten sammelte, wurde vom bäu- erlichen Nachbarn von Zeit zu Zeit geleert und auf Wiesen verteilt. Ein Russischprofessor, der sich lange in Sibirien auf- gehalten hat, gab mir den Rat, ich solle im «WC» immer einen Ballen Torfmüll platzieren und davon Schaufel für Schaufel das Loch hinunter werfen. Dies entpuppte sich für die dama- lige Situation als sehr nützliche Massnahme.

« Bis vor rund 45 Jahren lief die Beseitigung von Abwasser über offene Bäche in den Bodensee. »

Zu dieser Zeit erfolgte die Wasserversorgung zu den Häu- sern ab naheliegenden Quellen. Ein Quellenrecht zu haben, war damals ein grosses Privileg. Bis vor rund 45 Jahren lief die Beseitigung von Abwasser – man könnte auch sagen von Dreckwasser – über offene Bäche in den Bodensee. Der See wurde zur Kloake. Ab 1960 konnte der Wasserbezug ab dem Seewasserwerk Rorschach erfolgen; ab 1967 auch von der Seewasseranlage Staad.

Mitte der 70er-Jahre gab es, was in unserer Region den Wasserhaushalt betrifft, eine grosse, umwälzende Ände- rung: Ab 1975 war die Abwasserbeseitigung über das neu entstandene Kanalisationsnetz zur neu erbauten Abwasser- reinigungsanlage Altenrhein (AVA) möglich. Zu den ersten 11 Gemeinden des Abwasserverbands gehörte auch die Gemeinde Lutzenberg. Heute sind 17 Gemeinden der Region



Abwasserreinigungsanlage Altenrhein, in Betrieb seit 1975

(Teile des Kantons St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden mit Vorderland und Teilen des Mittellandes) dem Verband angeschlossen. Am Donnerstag, 5. September 2019, wurde im Abwasserverband Altenrhein die erste Anlage mit einer 4. Reinigungsstufe eingeweiht. Mit dieser Anlage kann der grösste Teil problematischer Spurenstoffe aus dem Abwas- ser gefiltert werden.

Das gereinigte Abwasser wird in den Bodensee geleitet, von wo aus es in den Seewasserwerken am Ufer wieder zu Trinkwasser aufbereitet und allen denkbaren Wasserbezü- gern zugeleitet wird, von wo aus das Wasser ... der Kreislauf funktioniert.

Werner Meier

Impressum

Redaktion	Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Janice Mattarel, Doris Herzig, Sabrina Obertüfer, fokus@lutzenberg.ch
Inserate	Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch
Gestaltung	TypoRenn, 9052 Niederteufen, prenn@typorenn.ch
Druck	Appenzeller Druckerei, 9100 Herisau
Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats	
Titelbild	Christina Riedener



Maurizio Polet ist gelernter Bäcker/Konditor. Aufgrund einer Mehlallergie schulte er jedoch schon bald zum technischen Kaufmann & Marketingplaner um und ist seither in der Textilbranche tätig. Eine Affinität zu Stoffen hatte er schon «von Haus aus» – seine Mutter nähte leidenschaftlich gern. Ausserdem erleichterte seine Mehrsprachigkeit den Weg in dieses Berufsfeld – die Textilindustrie spielt zu 99 Prozent auf dem internationalen Parkett.

Angelika war ursprünglich Hotel- und Gastgewerbeassistentin mit Zusatzausbildungen in Büropraxis und als Arztsekretärin. Sie arbeitete bis zur Mutterschaft in einem Übersetzungs- und Dolmetscherbüro.

Vor knapp vier Jahren wagten beide einen beruflichen Neuanfang: Im Dezember 2015 übernahm Maurizio die Geschäftsleitung einer Textilverarbeitungsfirma, nachdem er vorher Vertriebsleiter in einem anderen Bereich der Textilverarbeitung war. Angelika wagte nach einer «anstellungsfreien» Familienzeit im Februar 2016 den Wiedereinstieg ins Berufsleben und in eine für sie gänzlich neue Branche. Sie begann in einem kleinen Familienunternehmen zu arbeiten, in welchem Dentalinstrumente repariert und verkauft werden. Sie übernahm nach und nach die Aufgaben der Geschäftsleitung und wird diese mittelfristig – nach der Pensionierung des Firmenchefs – ganz übernehmen können.

Beide suchten die Veränderung nicht aktiv oder mit einer gewissen Dringlichkeit. Augen und Ohren hatten sie aber trotzdem offen. Er wünschte eine neue Herausforderung – nicht in

Die zeitliche Beanspruchung beeinträchtigt das Familienleben

Angelika Pfeifer und Maurizio Polet leben zusammen mit ihrem neunjährigen Sohn Kiano im Gstell in Lutzenberg. Beide erfuhren fast zeitgleich eine deutliche Veränderung ihres beruflichen Schaffens.



Bezug auf das «Werkmaterial», sondern viel mehr hinsichtlich Verantwortung und Zuständigkeit. Ihr war wichtig, einen Wiedereinstieg zu finden. Die Vereinbarkeit mit Kind und Schule, also auch eine gewisse Wohnortnähe waren wichtige Kriterien, ansonsten war sie offen für Neues.

Maurizio wurde von einem Freund empfohlen und so von der Firmenleitung angefragt. Angelika erzählt von einem glücklichen Zufall am Adventsfenster beim Gemeindehaus, der sie zum Job führte.

In dieser Zeit hat sich für die Familie viel verändert. Angelika spricht darüber, dass für alles weniger Zeit bleibt und sie sich rund um Kind, Schule und Haushalt ganz anders organisieren muss. «Für mich ist es aber vor allem eine positive Veränderung. «Nur» Hausfrau zu sein, wäre keine Option auf Dauer gewesen», sagt sie. «Die Arbeit macht mir Spass, bedeutet mir Selbstwert und Eigenständigkeit.»

Maurizio hingegen zieht nicht ausschliesslich eine positive Bilanz. Er hat die Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg und dafür, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Mitarbeitenden und sich selber anspricht. «Ich bin sehr anspruchsvoll und erwarte von mir und dem Team, einen guten bis sehr guten Job zu machen», sagt er. «Das fordert mich, macht aber auch Freude, wenn es gelingt und wenn ich meine «Handschrift» und Kompetenz einbringen kann.» Die Kehrseite der Medaille ist die grosse zeitliche Belastung. Astronomisch nennt Maurizio diese. Das führe einerseits zu Konflikten zu Hause und zu Unzufriedenheit. «Manchmal bin ich fast alleinerziehend», umschreibt Angelika die Situation. Es bleibe wenig Zeit für Familie, Freizeit und Sport. Andererseits fördere es ab und zu auch Selbstzweifel zu Tage. «Mache ich es richtig und ist richtig, was ich mache? Wie kann es mir gelingen, den Job zu behalten, die Arbeit in guter Qualität zu machen und das Familienleben zu pflegen?», sind Fragen, die er sich dann stellt.

Hat sich die berufliche Veränderung gelohnt? Angelika sagt aus Überzeugung «ja». Ihr Partner bilanziert: «Nur zur Hälfte. Alles, was ich gewonnen habe, geht auf Kosten des Privatlebens.»

Maria Heine Zellweger

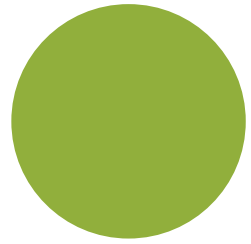
Von Deutschland in die Schweiz

Wenn ein Kind den gleichen beruflichen Bereich wählt wie sein Vater, kann man wohl davon sprechen, dass ihm dieser Beruf «im Blut liegt». Marko Oppelt's Vater war Urologe und auch sein Sohn hat diese medizinische Richtung gewählt. Dass der gebürtige Berliner heute in der Urologie des Kantonsspitals St.Gallen arbeitet, hat er allerdings einem glücklichen Zufall zu verdanken.

Geboren wurde der heute 42-Jährige in der deutschen Hauptstadt Berlin. Aufgrund beruflicher Veränderungen seines Vaters zog die Familie dann nach Görlitz, in den Osten der Bundesrepublik, wo Marko aufwuchs und später die Ausbildung zum Pflegefachmann absolvierte. Er arbeitete fünf Jahre in der Akutpsychiatrie, als er schliesslich in die Urologie wechselte. Nach zwei weiteren Jahren in Görlitz, brauchte Marko Oppelt eine räumliche Veränderung und interessierte sich für Florida in den USA. Als er jedoch erfuhr, dass in Amerika seine europäische Ausbildung nicht anerkannt wird und er noch einmal eine zweijährige Ausbildung hätte absolvieren müssen, liess er wieder von dieser Idee ab. Ein glücklicher Zufall führte Marko 2011 schliesslich in die Schweiz. Der Freund eines Bekannten arbeitete damals bereits seit 15 Jahren im Kantonsspital St.Gallen und erzählte in einer Runde, dass bei ihnen eine Stelle frei sei. Obwohl St.Gallen ursprünglich keine Wunschdestination des jungen Deutschen war, bewarb er sich auf die Stelle und bekam nach zwei Schnuppertagen die Zusage für die Stelle als leitender Pflegefachmann in der Urologie des Kantonsspitals St.Gallen.

Die berufliche Tätigkeit veränderte sich nicht wirklich und auch mit dem «Schwiizerdütsch» hatte Marko keine Probleme, da er sich schnell an den Klang gewöhnte. Er bemerkte aber doch einige kulturelle Unterschiede. So seien die Menschen hier introvertierter und zurückhaltender als in seiner Heimat und die Einstellung zu gewissen Dingen sei einfach anders. Da er diese Unterschiede aber auch als positiv empfand, hat er sogar einige Eigenarten angenommen oder alte Muster angepasst und fühlt sich gut integriert und aufgenommen.

Die grösste aller Veränderungen geschah dann aber erst vor kurzem, als am 12. Juli 2019 sein erstes Kind, Sohn Lio, zur Welt kam. Gemeinsam mit Ehefrau Michelle, die ebenfalls als Pflegefachfrau im Kantonsspital St.Gallen arbeitet, macht er das Glück perfekt. Die junge Familie wohnt seit einem knappen Jahr in



Mein erstes Haus.

Wienacht und fühlt sich wohl hier. «Ich bin dennoch offen für weitere, berufliche Veränderungen, z. B. im Aussendienst», sagt Marko Oppelt. So oder so bleibt es spannend, was die Zukunft für die Familie Oppelt noch bereithält. Und wer weiss, vielleicht hat der kleine Lio den Pflegeberuf auch im Blut, so wie seine Eltern.

Sabrina Obertüfer

Meine erste Bank.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Telefon 071 888 52 88, sgkb.ch



St.Galler
Kantonalbank



Als junger Lehrer, gerade erst aus dem Seminar in Schaffhausen entlassen, führte es den «Kadetten», als Anspielung auf seine handballerische Neigung, nach Lutzenberg. Dort, im beschaulichen Appenzeller Vorderland, begann seine berufliche Laufbahn als Primarlehrer. Schon von Anbeginn war ihm die Einbindung ins Dorfleben wichtig, ebenso die Weiterentwicklung in seinem geliebten Handballsport und als Hauptsache, die spätere Gründung einer Familie.

Mit einem weinenden Auge verliess Erwin Ganz die Primarschule Lutzenberg, um in Heiden, nach erfolgreicher Ausbildung, eine Anstellung als Reallehrer anzunehmen. Dazwischen liegen wertvolle Berufsjahre in der Jugendstätte Bellevue in Altstätten, wo er die Schule aufbaute und wichtige pädagogische Erfahrungen sammeln konnte. Schon früh interessierte ihn eine Aufgabe als Schulberater oder Schulinspektor. Eine Bewerbung dazu in Schaffhausen, welche einen Wegzug mit sich gezogen hätte, viel negativ aus. Anders im Kanton Appenzell Ausserrhoden, als er im Jahr 1996 im zweiten Anlauf eine 60% Stelle als Schulberater mit Arbeitsort Herisau antreten konnte. Die Herausforderung und die persönliche Weiterbildung ist Erwin Ganz auf seinem Lebensweg immer eine grosse Motivation: Neues wagen, Unbekanntes entdecken.

Parallel zur beruflichen, familiären und sportlichen Entwicklung, erfuhr sein grosses Interesse an der Politik, mit der Wahl zum Lutzenberger Gemeindepräsidenten im Jahr 1997, einen Höhepunkt. Dem Gemeinderat ge-

Aller guten Dinge sind ... vier

Familie, Beruf, Politik, Sport. Diese vier Bereiche bestimmen den Lebensinhalt von Erwin Ganz, Lutzenberg's ehemaligem Gemeindepräsidenten. Veränderungen gab es in allen vier Lebensthemen, meist gewollt und immer mit der Vision, etwas Neues erfahren zu wollen.



hörte er bereits seit 1994 an und zuvor war er Vermittler im Dorf. In den Kantonsrat wurde er im Jahr 2003 gewählt. Das Teilpensum als Gemeindepräsident, ermöglichte es Erwin Ganz, die Anstellung als Schulberater beim Kanton beizubehalten. Aufgrund struktureller Anpassungen (Einführung von Schulleitungen) veränderte sich das Aufgabengebiet. Der direkte Kontakt zur Basis fehlte ihm und somit stand für Erwin Ganz eine berufliche Neuorientierung an. Eine spannende Aufgabe, genau nach seinem Gusto des Leitens und Lehrens, anbot sich an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach, wo er ab 2001 in einem Teilpensum von 80% auf dem Gebiet der Intensivweiterbildung von Lehrpersonen eine attraktive und sehr abwechslungsreiche Herausforderung antreten konnte. In über 20 Langzeitkursen lernte er interessante Menschen der ganzen Ostschweiz kennen. Politik und Beruf liessen sich ausgezeichnet kombinieren. Die Augen offen halten, neugierig sein. Dies führte im Jahr 2012 eher zufällig durch einen Hinweis zu einer Neuorientierung. Der

HPV Rorschach suchte einen neuen Geschäftsführer. Die gestellte Aufgabe interessierte Erwin Ganz. Sie gab ihm Antrieb, mit 55 Jahren nochmals etwas Neues zu wagen, was auch seine Familie voll und ganz unterstützte. Aufgrund dieser 100% Anstellung, war es ihm nicht mehr möglich, das Amt als Gemeindepräsident weiterzuführen, was den Rücktritt von dieser «Herzensaufgabe» zur Folge hatte. Loslassen und neu beginnen.

Nach erfolgreicher Wahl zum Geschäftsführer des HPV Rorschach konnte Erwin Ganz ab Januar 2013 die neue Herausforderung mit Elan angehen. Nach bald sieben Jahren in der Leitung des HPV, schwärmt Ganz von den Menschen, der herausfordernden Aufgabe und dem Zusammenspiel von vielen Personen. Die über 600 Menschen und die Gebäude an fünf Standorten des HPV sind zu «seinem Dorf» geworden – wie seinerzeit als Gemeindepräsident das Dorf Lutzenberg. Erlebte Veränderungen auf ganz verschiedenen Ebenen, in ganz verschiedenen Bereichen des Lebens.

Peter Schalch

Was sagt mein Sohn ...

Patric Frei zog vor knapp einem Jahr mit seiner Frau und den ein- und vierjährigen Söhnen nach Wienacht. Dort bewohnen sie das Haus, in dem Ehefrau Annina aufgewachsen ist. Fast zur selben Zeit wagte Patric Frei den Schritt in die Selbständigkeit.

Der 40-jährige Patric Frei ist gelernter Schaltanlagenmonteur mit Weiterbildung zum Projektmanager. 2010 begann er seine Arbeit bei Stadler Rail. Er war mit dem Aufbau einer neuen Abteilung betraut, Teamleiter der Elektriker und mit seinen Mitarbeitenden zuständig für Unterhalt und Service von Schienenfahrzeugen. Patric Frei hatte Spass an dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Gleichzeitig spürte er jedoch auch, dass der wirtschaftliche Druck und damit einhergehend die Forderung nach steter Effizienz- und Leistungssteigerung, zunehmend zur Belastung wurden.

Patric fing an, darunter zu leiden. Abends fühlte er sich oft ausgepumpt, müde und antriebslos. Für die Familie blieb kaum noch Energie übrig. Patric Frei wusste, dass er etwas ändern musste und dachte oft darüber nach, welcher Art seine berufliche Entwicklung sein könnte. «Am liebsten hätte ich eines meiner Hobbies zum Beruf gemacht», sagt er. «Aber realistisch betrachtet wagte ich nicht, Fischen, Gitarre spielen, Fliegen oder den Schiesssport als Berufsziel ins Auge zu fassen.» Und Aspekte wie materielle Sicherheit konnte er als Familienvater ja auch nicht ausser Acht lassen.

Für Patric Frei war es schwierig aus diesem Kreislauf aus Erschöpfung, Leistungsdruck und Veränderungswunsch heraus zu kommen. Er beschreibt es als Prozess, der sich über 2 bis 3 Jahre hinzog. Er hatte schon fast aufgegeben, als der Besitzer des Waffengeschäfts, in dem Frei ab und zu Kunde war, verstarb. Er kam mit dem Sohn und der Witwe ins Gespräch und bot seine Unterstützung und sein Know How an. So ergab sich eins nach dem anderen. Frei bekam ein Kaufangebot, belegte die entsprechenden Kurse, legte die erforderliche, strenge Prüfung ab, lieferte ein einwandfreies Leumundszeugnis und erfüllte alle Voraussetzungen, um seriös und nach allen gesetzlichen Vorgaben ein Waffengeschäft führen zu dürfen. Patric Frei erwarb das Geschäft im November 2018. Neben dem Verkauf von Waffen, Munition und Zubehör bietet Frei auch Schiesskurse für den sicheren Umgang mit Waffen an.



Die Familie von Patric Frei hatte anfänglich grosse Mühe mit dem Gedanken, «einen Waffenhändler» in der Familie zu haben. Er selber habe sich auch gefragt, wie es wohl für seinen Sohn sein mag, wenn sich Kameraden nach dem Beruf des Vaters erkundigen: «Er wird dann nicht sagen können, mein Papa ist Polizist oder Lokführer oder so. Er wird sagen müssen, mein Papa verkauft Waffen.» Aber diese Bedenken haben sich in der Zwischenzeit verflüchtigt. Die Akzeptanz in der Familie ist nicht zuletzt deshalb hergestellt, weil Patric Frei sein Geschäft mit grosser Seriosität führt und es ihm seit seinem Schritt in die Selbständigkeit wieder gut geht.

Für Patric Frei und seine Familie hat sich Wesentliches verändert. Er fühlt sich motiviert, ist zufrieden und ausgeglichen, hat Freude an der Arbeit, die ganz viel mit einem seiner Hobbies zu tun hat. Er hat mit seiner Frau und den Jungs viel mehr Familienzeit. Und er kann weiterhin für die materielle Sicherheit seiner Familie sorgen, ohne bis zur Erschöpfung in einem Hamster-rad zu drehen. Für Patric Frei hat sich der Mut zur beruflichen Veränderung gelohnt. Auch wenn daraus gleichzeitig neue Herausforderungen oder Verführungen erwachsen. «Manchmal erinnert mich meine Frau daran, dass die Büroarbeit, die ich zu Hause erledige, auch mal ruhen darf und ich nicht sieben Tage die Woche für Kunden erreichbar sein muss.»

Maria Heine Zellweger



Immer mehr kleine Geschäfte geben auf

Zwischen 1998 und 2008 musste jeder zehnte Laden schliessen, in den Folgejahren sprach man von 12 % Rückgang und heute sind die Dorf- oder Quartierläden zu einem Grossteil verschwunden. Vor allem in den ländlichen Gegenden hat sich das «Lädelisterben» stark bemerkbar gemacht. Ursula und Hans Richner haben diese Entwicklung hautnah miterlebt.

Hans Richner wuchs in Rorschach auf, wo seine Eltern gegenüber des Spitals ein Geschäft für Milchprodukte betrieben. Dies öffnete dem Junior schon früh den Weg zur beruflichen Entwicklung, welche bis zur selbständigen Weiterführung des Geschäfts seiner Eltern führte.

Mit seiner Frau Ursula, welche vorgängig eine Ausbildung als Hauswirtschaftslehrerin absolviert hatte, erweiterten die jungen Geschäftsleute ihr Angebot nach einem Umzug an die Promenadenstrasse.

Dort, als Quartierladen etabliert und im Umfeld von weiteren Detailhändlern, was Synergien bewirkte, fand ein breites Angebot an Artikeln für den täglichen Gebrauch, regen Absatz bei den zahlreichen Kunden aus der nahen Umgebung.

Als der 10-Jahres Mietvertrag an der Promenadenstrasse im Jahr 2001 abgelaufen war, bewarben sich Richners um den Kauf der Liegenschaft, wofür der Besitzer jedoch kein Interesse zeigte. Dies bewog das Unternehmerpaar nach einer geeigneten Alternative Ausschau zu halten, welche sich schon bald darauf offenbarte. Mit dem Erwerb eines flächenmässig grösseren und an der Hauptstrasse ideal gelegenen Verkaufsgeschäfts in Staad, konnten sich Richners ein nächstes Etappenziel in der Geschichte ihrer Geschäftstätigkeit verwirklichen und ihr Angebot nochmals merklich vergrössern. «Richner's Frischmarkt» wurde bald zum Inbegriff für Qualität, Auswahl an Lebensmitteln und Artikeln für den täglichen Gebrauch und dies zu fairen Preisen. Die Kundschaft rekrutierte sich vor allem aus dem Dorf Staad und dessen näheren Umgebung. Auch war Hans Richner mit seinem Verkaufsbuss, welcher schon damals in Rorschach zum Einsatz kam, täglich bis mittags in der Umgebung unterwegs. Ein sehr geschätzter Dienst am Kunden.

Trotz stetiger Verbesserung des Verkaufsangebots, auch durch viele regionale Produkte, mussten Ursula und Hans Richner abwägen, ob sie dem Druck durch das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden, der wachsenden Konkurrenz (z. B. Aldi in Altenrhein, Tankstellenshops) und den erweiterten behördlichen Auflagen noch länger standhalten könnten. Im Jahr 2014 fällten sie schweren Herzens den Entscheid, ihre Geschäftstätigkeit aufzugeben. In der Volg-Gruppe fanden sie glücklicherweise ein gutes Unternehmen, welches Richner's Ladenlokal in Miete übernommen hat und das Geschäft im Stil eines Volg-Dorfladens weiter betreibt.

Was nun ...? An Ausruhen war nicht zu denken. Auch eine Frühpensionierung kam nicht in Frage und schon gar nicht arbeitslos werden. Als Selbständigerwerbende hätten sie trotz bezahlter Prämien ohnehin keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld, was Hans Richner als grossen Mangel in der Gesetzgebung betrachtet. Das Danach stellte aber für die emsigen Geschäftsleute kein grosses Problem dar. «Zu tun gibt es immer etwas, wenn man die Augen offen hält». Beide Ehepartner haben heute verschiedene Engagements bei Lieferdiensten. Die unterschiedlichen Arbeitszeiten lassen es zu, auch einmal tagsüber das schöne Zuhause im Lutzenberger Ortsteil Hof geniessen zu können, was früher mit dem Ladengeschäft eher zu kurz gekommen war.

So hat auch diese einschneidende Veränderung dem Ganzen eine schöne Seite abgewonnen.

Peter Schalch



Neue Sperrgut-Gebührenmarken ab 1. Januar 2020

Die A-Region (Abfallregion St.Gallen-Rorschach-Appenzell) teilt mit, dass die bisherige Gebührenmarke für die Bereitstellung von schwarzen Kehrrichtsäcken, Futtermittelsäcken sowie auch für Sperrgüter per Ende 2019 abgeschafft und mit einer neuen Sperrgut-Gebührenmarke ersetzt wird. Die neue Sperrgut-Gebührenmarke ist ausschliesslich für Sperrgüter zu verwenden.

Begründet wird diese Änderung mit der Zunahme an Unterflurbehältern im A-Regiongebiet, welche die Kontrolle des bereitgestellten Kehrrechts bezüglich ausreichender Frankierung je länger je mehr erschwert. Die Umstellung erfolgt per 1. 1. 2020. Ab diesem Datum ist der Kehrrecht über die weiss-orangen, offiziellen Gebührensäcke bereitzustellen. Diese sind wie bisher in den Grössen 17, 35, 60 und 110 lt in den Verkaufsstellen erhältlich.

Der Verkauf der bisherigen Gebührenmarke endet 2019; vorhandene Marken dürfen noch bis 30. Juni 2020 verwendet werden und sind bis dann aufzubrauchen. Nach Ablauf dieser gewährten Übergangsfrist werden die bisherigen Gebührenmarken nicht mehr akzeptiert.

Die neuen Sperrgutmarken werden ab Ende Jahr in den Verkaufsstellen angeboten und kosten CHF 4.– je Marke. Diese gelten dann ausschliesslich für Sperrgüter wie beispielsweise Lättlirost, Stuhl, Sofa etc.

Die A-Region empfiehlt den Einwohnern, keine Gebührenmarken auf Vorrat anzuschaffen und frühzeitig auf die offiziellen Kehrrechtgebührensäcke zu wechseln. Nicht gebrauchte Gebührenmarken werden grundsätzlich weder bei den Verkaufsstellen noch bei der A-Region rückerstattet. Bei Fragen oder in besonderen Fällen gibt die Geschäftsstelle der A-Region Auskunft.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen

(Strassengesetz, Art. 54)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurück zu schneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

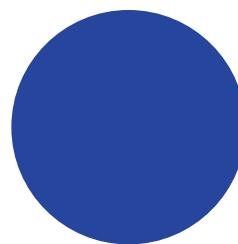
Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im kantonalen Strassengesetz festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten. Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig.

Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Der nächste und zugleich letzte Termin für die Grünabfuhr in diesem Jahr ist der **Donnerstag, 14. November 2019**.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission



Geburten

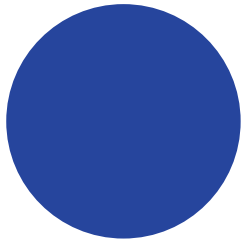
- **Jünemann, Jason**, geboren am 1. Juli 2019 in St.Gallen SG, Sohn des Jünemann, Kay und der Jünemann geb. Horstmann, Jane Anna, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Furrer, Siljan Amaru**, geboren am 23. Juli 2019 in Lutzenberg AR, Sohn des Furrer, Reto und der Furrer geb. Brühlmann, Rahel Elisabeth, wohnhaft in Lutzenberg AR

Trauungen

- **Plüss, Andreas und Plüss geb. Oehy, Fabiola**, Trauung am 24. Mai 2019 in Lutzenberg AR, wohnhaft in Lutzenberg AR
- **Grünenfelder, Philipp und Grünenfelder geb. Grau, Fabienne**, Trauung am 28. August 2019 in Lutzenberg AR, wohnhaft in Lutzenberg AR

Todesfälle

- **Schelhammer, Carlo Luigi**, gestorben am 7. Juni 2019 in Heiden AR, geboren 1935, wohnhaft gewesen in Wienacht-Tobel AR
- **Tobler, Emil**, gestorben am 17. Juni 2019 in Lutzenberg AR, geboren 1930, wohnhaft gewesen in Lutzenberg AR



Wir gratulieren

90. Geburtstag

Bänziger geb. Langenegger, Berta
Seniorenwohnheim Brenden,
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
1. Dezember 1929

80. Geburtstag

Killer geb. Balzan, Monika Anna Josefine
Fuchsacker 677, 9426 Lutzenberg
4. Dezember 1939

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Pikettdienst

Die Gemeindekanzlei Lutzenberg teilt mit,
dass die Öffnungszeiten der Büros über
die Weihnachts- und Neujahrstage von den
üblichen abweichen.

Sie werden zu gegebener Zeit in der Tages-
presse und auf der Gemeinde-Homepage
www.lutzenberg.ch bekannt gegeben.

Für die Meldung von Todesfällen
ist ein Pikettdienst eingerichtet.

Das Bestattungsamt ist unter
Telefon 071 888 07 56, oder 079 792 39 81
erreichbar.

Gemeindekanzlei

Handänderungen (970a ZGB) Juni bis August 2019

6.6.2019

Vestner Paul, Balgach, Erwerb 31.8.1992, an Fisch-Capeder Iwan und Graziella Anna, Wienacht-Tobel, ME zu je ½, STWE Nr. S5072, Sonderrecht an 4½-Zimmer-Wohnung, 31.3/1000 Miteigentum an GB Nr. 383, Fuchsacker, STWE Nr. S5134, Garagenplatz Nr. 34, 2.2/1000 Miteigentum an GB Nr. 383, Tiefgarage, Fuchsacker

5.7.2019

we love food GmbH, Wienacht-Tobel, Erwerb 2.8.2016, an Schelhammer-Oesterreicher Adelheid, Wienacht-Tobel, Schelhammer, Christoph Rainer, Thun, Schelhammer, Heinz Stefan, Uttigen, ME zu je ⅓, GB Nr. 668, Wohnhaus mit Anbau Nr. 33, 782 m² Grundstücksfläche, Unterwienacht; GB Nr. 736, Wiese, Weide, 1180 m² Grundstücksfläche, Unterwienacht

30.7.2019

Hioktouridis, Savvas, Rebstein, Erwerb 30.5.2011, an Thees-Kressibucher, Stefan und Rahel, Liestal, ME zu je ½, GB Nr. 920, Wohnhaus Nr. 808, 725 m² Grundstücksfläche, Brenden

11.8.2019

Fisch-Capeder, Iwan und Graziella Anna, Wienacht-Tobel, Erwerb 29.5.1998, an Bock, Priska Carmen, Walzenhausen, GB Nr. 810, Wohnhaus Nr. 527, 123 m² Grundstücksfläche, Tolen

Bewilligte Projekte Juni bis August 2019

- Swiss Ecotec GmbH, Haufen 198, 9426 Lutzenberg
Ersatz Ölheizung durch Gasheizung, Parz. Nr. 82, Haufen 198, Lutzenberg
- Plüss-Niederer Manfred und Esther, Haufen 217, 9426 Lutzenberg
Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 34, Haufen 217, Lutzenberg
- Zürcher-Jankovics Roger und Sarolta, Dorfhalde 140, 9426 Lutzenberg
Sanierung Sandsteinmauer, Parz. Nr. 346, Dorfhalde, Lutzenberg
- Wartenweiler-Sutter Séverine, Brenden 481, 9426 Lutzenberg
Erstellung Photovoltaikanlage, Parz. Nr. 408, Brenden 481, Lutzenberg
- Aemisegger-Lutz Bruno und Verena, Haufen 208, 9426 Lutzenberg
Abbruch und Wiederaufbau Ferienhaus, Parz. Nr. 331, Vorderbrenden 423, Lutzenberg
- Klausberger Viktor, Tobel 93, 9405 Wienacht-Tobel
Sanierung Süd- und Westfassade, Parz. Nr. 790, Tobel 93, Wienacht-Tobel
- Appenzellerland Immobilien AG, Sonnenbergstrasse 4, 9100 Herisau
Sanierung Gebäude, Anbau Balkone, Parz. Nr. 755, Grund 60, Wienacht-Tobel
- Räbsamen-Weyermann Elias und Doris, Tobelmüli 124, 9426 Lutzenberg
Sanierung Dach, Indach-Photovoltaikanlage, Wärmepumpe mit Erdsonde, Parz. Nr. 4, Tobelmüli 124, Lutzenberg
- Krapf-Rütimann Othmar und Cornelia, Brenden 309, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 219, Brenden 309, Lutzenberg
- Eugster-Spirig Josef, Unterer Kapf 9, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 827, Unterer Kapf 9, Wienacht-Tobel
- Hoewa GmbH, Kapf 414, 9405 Wienacht-Tobel
Sanierung Bahnhof- und Nebengebäude, Parz. Nr. 608, Grund 70, Wienacht-Tobel
- Edelmann Oliver und Sturm Eva, Tobel 83, 9405 Wienacht-Tobel
Gartengestaltung Sandsteinmauern, Parz. Nr. 538, Tobel, Wienacht-Tobel
- Lehner-Knechtle Paul und Antonia, Hof 168, 9426 Lutzenberg
Ersatz und Anbau Balkone, Parz. Nr. 129, Hof 168, Lutzenberg



Elektronischer Staatskalender in der kantonalen Verwaltung

Die Kantonskanzlei von Appenzell Ausserrhoden löst den gedruckten Staatskalender durch eine elektronische Version ab. Neu können Informationen zu Behördenmitgliedern oder Staatsangestellten sowie deren Funktionen bequem online abgerufen werden.

Ehemalige Zwangsarbeitsanstalt Gmünden: Zeitzeugen gesucht

Für ein Forschungsprojekt im Auftrag des Kantons interessiert sich die Beratungsstelle für Landesgeschichte für Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die in der Zwangsarbeitsanstalt Gmünden in Teufen vor 1981 interniert waren, dort gearbeitet haben oder mit der Institution zu tun hatten.

Erfolgreicher Start der Erstinformationsgespräche für Migrant/innen

Seit über einem Jahr bietet die Informationsstelle Integration INFI in Herisau Erstinformationsgespräche zu den Lebensbedingungen, Rechten und Pflichten im Kanton an. Ab August 2019 werden diese am neuen Standort an der Kasernenstrasse 17 in Herisau durchgeführt. Die INFI ist Teil des Kantonalen Integrationsprogramms 2018–2021 und wird vom Kanton in Zusammenarbeit mit den zwanzig Ausserrhoder Gemeinden geführt.

119'580 Franken für gemeinnützige Institutionen

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat 119'580 Franken aus dem Lotteriefonds an gemeinnützige Institutionen vergeben: 65'855 Franken werden gemeinnützig im Kanton und in der Region eingesetzt, 8'550 Franken erhalten gemeinnützige Institutionen in der Schweiz, 20'000 Franken gehen für Entwicklungshilfeprojekte und 15'000 Franken für humanitäre Nothilfe ins Ausland.

Geteilte Antwort zum Verordnungspaket «Umwelt Frühling 2020»

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden äussert sich in seiner Antwort an den Bund zum Verordnungspaket «Umwelt Frühling 2020» geteilt: Während er den vorgeschlagenen Revisionen der Abfallverordnung, der Chemikalien-Risiko-Verordnung und der Luftreinhalte-Verordnung zustimmt, lehnt er die Änderungen der Altlastenverordnung ab. Diese führen zu Widersprüchen zwischen der Altlastenverordnung und der Verordnung über Belastungen des Bodens.

Unter www.ar.ch können Sie weitere Mitteilungen nachlesen.

Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

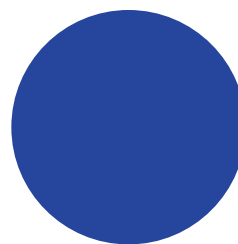
Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre des Gemeindehauses Heiden

Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:

- Mittwoch, 2. Oktober 2019
- Mittwoch, 6. November 2019
- Mittwoch, 4. Dezember 2019



Schiesspflicht 2019 Nachschiesskurs 2019

(nur 300 m)

Samstag, 2. November 2019, 8.00–11.30 Uhr

Schiessanlage Breitfeld, St. Gallen

(Standblattausgabe bis 11.00 Uhr)

Alle im Kanton Appenzell A.Rh. wohnenden Schiesspflichtigen, welche die obligatorische Schiesspflicht 2019 noch nicht erfüllt haben, müssen die Schiesspflicht in einem Nachschiesskurs in Zivil absolvieren.

Die Schiesspflichtigen werden zum Nachschiesskurs nicht persönlich, sondern nur durch den Plakatanschlag (in den Anschlagkästen der Gemeinde) aufgeboden.

Schiesspflichtige, welche den Nachweis erbringen können, dass sie durch Krankheit an der Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht verhindert waren, werden vom Nachschiesskurs dispensiert. Diese haben das Schiessbüchlein oder den Militärischen Leistungsausweis, nebst einem verschlossenen Arztzeugnis, bis spätestens 18. Oktober 2019 dem Kreiskommando in Herisau einzusenden.

*Amt für Militär und Bevölkerungsschutz,
Herisau*



Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch



Die Chäs-Fondue-Parade



Quick-Fondue ist hausgemacht mit allen Zutaten, frischem Schweizer Käse und ohne Zugabe von Zusatzstoffen in über zehn verschiedenen Varianten.



Fondueplausch
Chäs-Fondue und Musik im Gasthaus Ochsen Thal

Samstag, 26. Okt. 18.00 Uhr

Eintritt inkl. Fondue: Fr. 25.— / Person
Bitte anmelden! Danke.

DIE POST

DHL
SERVICEPOINT

Unser Post-Angebot

- Aufgabe von Briefen und Paketen ins In- und Ausland, Einschreiben, Swiss-Express Mond; internationale Express-Sendungen mit DHL
- Abholung von Sendungen
- Einzahlungen mit Postcard oder Maestro und Geldbezüge mit Postcard
- Autobahnvignette



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1400 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Schöntalstrasse 1a
9450 Altstätten
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

VSCI Carrosserie Spritzwerk

Thomas Hotz

9426 Lutzenberg
9424 Rheineck

Telefon 071 880 00 20
Telefon 071 880 00 21

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

carrosserie.hotz@bluewin.ch
www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie!

www.insel-der-gesundheit.ch

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch, dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg
Hafen 369 071 880 03 54 079 306 58 53 info@insel-der-gesundheit.ch

GUTSCHEIN

zum Kennenlernen schenke ich Ihnen 30 Minuten **Polarity-Therapie** gegen Vorweisung dieses Inserates. Termine nach Vereinbarung - ☎ 071 880 03 54



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

Aus der Schule **geplaudert**

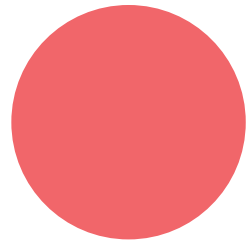
Schule

13



Fast jeden Montag treffen sich alle Kinder der Schule zum Einstieg in die neue Schulwoche. Bei unserem ersten Treffen im neuen Schuljahr heissen wir die «Räupli»-Kinder (erstes Kindergartenjahr) und Erstklässler herzlich willkommen!

Jennifer Deuel-Zumstein



Kennenlern-Ausflug der Mittelstufe 29./30. August 2019

Die Mittelstufe ist am Donnerstagnachmittag um 13:45 Uhr zur Postautohaltestelle Hauen losgewandert. Danach sind wir mit dem Postauto nach Heiden gefahren und sind dann Richtung Rehetobel gewandert. Auf dem Weg haben wir den Skilift von Heiden gesehen. Wir wanderten durch einen schönen Wald mit Tafeln über verschiedene Blumenarten. Als wir beim Naturfreundehaus Kaien angekommen waren, mussten wir das Gepäck zum Haus bringen. Nachdem wir unsere Sachen im Zimmer für die Nacht vorbereitet hatten, durften wir in den Wald oder Ping Pong spielen. Die meisten Kinder gingen in den Wald und spielten «Schittliverkicken». Am Abend liefen wir alle auf einen Hügel und assen dort Znacht. Bis unsere Würste gebraten waren, konnten wir die atemberaubende Aussicht geniessen und spielen. Als es dunkel wurde, gingen wir zum Haus und konnten einen coolen Spieleabend machen. Nach dem Spieleabend gingen wir schlafen. Am Morgen assen wir Frühstück, dann räumten wir das Haus auf und liefen nach Heiden zum Busbahnhof. Als wir wieder in Lutzenberg waren, konnten wir nochmal spielen und danach nach Hause gehen. Es war ein toller Ausflug!

Dean und Janis, 6. Klasse



!!! 40-jähriges Jubiläum - Breu Urs !!!

Nach der Unternehmungsgründung im Januar 1979 ist Breu Urs im August 1979 als Elektromonteur in unser Unternehmen eingetreten. Er hat sich nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern auch mit vielen Erfahrungen stetig weiterentwickelt und so einige technologische Veränderungen durchlebt. Mittlerweile sind vierzig Jahre vergangen und er steht der elektro fürer ag nach wie vor zur Seite. Es freut uns daher sehr, dass wir ihm zu seinem 40-jährigen Jubiläum gratulieren und diesen Anlass mit einem Jubiläums-Feierabend-Höck feiern durften. Wir möchten die Gelegenheit nutzen ihm von Herzen für die vergangenen Jahre und seinen täglichen Einsatz zu danken.

elektro fürer

ihr partner für ihre technik

Zögern Sie nicht... kontaktieren Sie uns!

elektro fürer ag | Dorf 803 | 9427 Wolfhalden | 071 898 50 40 | info@elektrofuerer.ch | www.elektrofuerer.ch

Gartenhausneubau im Kindergarten

Ein Einweihungsfest konnte leider nicht stattfinden, weil das Schuljahr so schnell zu Ende ging und die Gibelziegel noch fehlten.

Monica Stieger Kamber



- ① 4. Mai Abbruch des alten Hauses
- ② Der Weg wird ausgehoben
- ③ Kinder bringen die Steine
- ④ Kinder helfen die Latten aus dem Lagerdepot zu holen
- ⑤ Kinder tragen die Latten auf den neuen Hausboden
- ⑥ Die Schmetterlinge freuen sich
- ⑦ Nun steht es ... das neue Haus mit Dachziegeln

Lager in Sörenberg vom 20.–24. Mai 2019

Montagmorgen. Die Koffer wurden eingeladen und dann fuhr die nette Carfaherin Claudia uns an unser erstes Ziel, den Tierpark Goldau. Es hatte Bartgeier, Bären, einen Luchs, Frösche und eine Zone, da können Tiere frei herumlaufen. Wir stiegen aus dem Car aus und gingen ziemlich gleich in den Tierpark. Dann bekamen wir einen Auftrag. Wir mussten die Blätter, die wir bekommen hatten, ausfüllen. Alle Blätter waren klatschnass, denn es regnete fast ununterbrochen. Am Nachmittag durften wir uns alle Tiere ansehen. Am Spannendsten fand ich die Wölfe. Dann ging die Fahrt weiter bis zu unserem Lagerhaus. Dort angekommen, luden wir unsere Koffer aus. Dort begrüßten uns unsere Köche Anita und Felix, die uns die ganze Woche mit gutem Essen versorgten. Es war ein ziemliches Gewusel, bis jeder seinen Koffer hatte. Als es dann soweit war, konnten wir zu unseren Zimmern. Es dauerte eine Weile, bis jeder einen Platz hatte. Als dann alle ihre Betten bezogen hatten, gab es Abendessen: Spaghetti mit Tomatensosse und Salat. Darauf folgte ein lustiger Spieleabend.

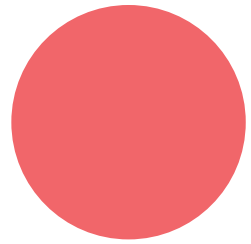
Leonie, Joëlle, Friedrich, Alexej

Am **Dienstag** fuhren wir nach Luzern und gingen ins Verkehrshaus. Dort gab es viele Autos und alte Flugzeuge. Es gab auch eine Raumfahrt Ausstellung mit einer coolen Schwerelosigkeitskiste und das grösste Kino der Schweiz. Es hatte viele Sachen, die man ausprobieren konnte. Es gab dort auch eine Lindorrbahn. Dort stieg man in einen Wagen und fuhr zu vielen Stationen, wo es einen Bildschirm hatte. Dort waren Menschen drauf, die erzählten und zeigten, wie man Lindorrschokolade herstellt. Am Schluss bekam man Lindorkugeln. Finja und ich waren dreimal in dieser Bahn. Draussen konnte man sogar im Wasser mit einem Tretboot fahren. Nur schade, dass es geregnet hat. Finja und ich wollten nach oben gehen. Anschliessend sind wir zur Kapellbrücke gegangen. Das Abendprogramm war heute ein Schokoladenquiz. Frau Romanin las eine Frage vor und wir mussten herausfinden, was das für eine Schokolade war.

Ayleen, Finja, Zoe, Jano

Am **Mittwoch** gingen wir zur Kamblyfabrik in Trubschachen. Dort bekamen wir einen Auftrag. Wir gingen den Abenteuerweg und mussten verschiedene Rätsel lösen. Ich war mit Andres eine Gruppe. Schlussendlich mussten wir den Code, der dabei herauskam, in ein Nummernschloss eingeben. Wenn er richtig war, konnte man etwas aus der Schatztruhe herausnehmen. Dann konnten wir auch noch ein paar Kekse probieren. Nach dem Mittagessen konnten wir ins Dorf shoppen gehen. Am Abend gingen wir noch raus und spielten «Schittliverband», das war echt lustig!

Supawich, Gionatan, Giulia



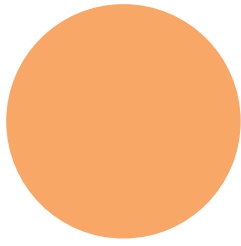
Am **Donnerstag** gingen wir auf die Rossweid wandern. Unterwegs hatte es Schnee, noch 1.49 m hoch! Weiter oben hatte es einen Spielplatz. Wir haben gespielt und es hatte einen Teich mit Laich. Der Laich ging über den Teichrand hinaus. Ich habe dort einen Stein hingelegt, damit der Laich nicht mehr aus dem Teich kam. Dann sind wir auf einem anderen Weg zurückgewandert. Am Nachmittag haben wir eine Schatzsuche durch Sörenberg gemacht. Es gab acht Schätze, die man mit Karte und Navi finden konnte. Dazu hatte man noch Hinweise, die einen zum Schatz führten. Man konnte jeweils einen Juwel herausholen, und in jeder Kiste hatte es eine Goldmünze. Diejenige Gruppe, die den Schatz zuerst fand, durfte die Goldmünze mitnehmen. Das gab dann Extrapunkte. Meine Gruppe kam auf den 2. Platz. Zum Abendessen gab es Hamburger. Danach war Bunter Abend. Wir konnten Spiele machen wie Marshmallowwettessen, Modeschau, Rätselfragen, Reise nach Jerusalem, Versteinererlis, Tanzen, Montagsmaler usw.

Lorena, Joschua

Am **Freitag** mussten wir schon packen. Supawich, Cyrill und ich mussten am Schluss das Zimmer putzen. Wir mussten alle 18 Matratzen und Betten saugen. Die Kinder, die nichts zu tun hatten, konnten spielen. Dann fuhren wir um 11 Uhr los. Im Car war gute Stimmung. Bei einer Raststätte machten wir Mittagspause. Danach fuhren wir weiter, bis wir um 15 Uhr beim Gemeindehaus ankamen und nach Hause gingen.

Ich fand das Lager cool. Die Carchauffeuse war sehr gut, weil sie nicht zu schnell in der Kurve war und mir wurde nicht schlecht. Die Küche war sehr gut. Es gab immer etwas feines zu essen wie Hamburger, Spaghetti, Reis mit Currysauce, Kartoffelstock und Sandwichs.

Jonathan, Andres



Blutspenden im Evang. Kirchgemeindehaus in Heiden

Am Mittwoch, 18. Dezember 2019, von 17.30 bis 19.30 Uhr, führen die Vorderländer Samaritervereine, in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst St.Gallen, die nächste Blutspendeaktion durch. Die Aktion findet im Evang. Kirchgemeindehaus Heiden statt.

Alle, die sich gesund fühlen (Mindestalter 18 Jahre) werden zum Spenden eingeladen. Erstspender bringen bitte einen Personalausweis mit Foto mit. Am Spendetag empfiehlt es sich, genügend zu trinken und nicht zu fettig zu essen. Im Anschluss an die Spende sind Sie zu einem Imbiss eingeladen.

Wir freuen uns, wenn wir viele Spenderinnen und Spender begrüßen dürfen und danken schon heute für ihr Engagement.

Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59

Betagte Angehörige zu Hause pflegen und betreuen

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute AR veranstaltet zusammen mit Fachpersonen der Spitex und dem Entlastungsdienst eine Vortragsreihe, bei der Entlastungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Die 76-jährige Frau K. betreut seit drei Jahren ihren an Demenz erkrankten Ehemann. Die Krankheit kam schleichend, zuerst waren es nur kleine Dinge bei denen ihr Mann Unterstützung brauchte. Mit der Zeit brauchte es aber immer mehr an Betreuung. Frau K. kann ihren Mann nun nicht mehr alleine lassen. Sie leistet eine 24h-Betreuung. Frau B. versucht, ihre betagten und zunehmend pflegebedürftigen Eltern im Nachbardorf so gut wie möglich zu unterstützen. Ihre Zeit ist jedoch sehr beschränkt. Sie ist als Bäuerin stark in die Abläufe des Betriebs eingebunden. Daneben brauchen auch ihre beiden schulpflichtigen Kinder ihre Hilfe. Berufarbeit, Kinderbetreuung und die Hilfe für ihre betagten Eltern stellen eine grosse Herausforderung dar.

Dienst an der Gemeinde trotz gesellschaftlichem Wandel

Die Übernahme von Pflege in der Familie hat schon eine lange Tradition. Auch in früheren Gesellschaftsordnungen kümmerten sich Familienangehörige um kranke Familienmitglieder. Die Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrhunderten stark verändert. Durch die erhöhte Mobilität wohnen Kinder und Eltern öfters an verschiedenen Orten. Frauen sind vermehrt berufstätig, das klassische Familienmodell ist nicht mehr immer gegeben. In Bezug auf die Kinderbetreuung wurde auf diese Entwicklung bereits mit entsprechenden Angeboten reagiert. Die Vereinbarkeit von der Pflege betagter Angehöriger und Berufstätigkeit wird bis anhin wenig thematisiert und es bestehen keine gesetzlichen Grundlagen dafür. Und doch: Ohne das meist unentgeltliche Engagement der Angehörigen wäre die Pflege und Betreuung der älteren Menschen nicht zu bewältigen. Laut Hochrechnungen leisteten Angehörige im Jahr 2013 insgesamt 63.8 Millionen Stunden. Eine finanzielle Umrechnung dieser Stunden ergab einen Wert von 3.5 Milliarden Franken. Um dies würde die Pflege und Betreuung älterer Menschen zusätzlich kosten, wenn sie von Fachkräften ausgeführt würde.

Vielfältige Themen

So verschieden die Lebensumstände der betreuenden Angehörigen sind, so vielfältig sind auch ihre Herausforderungen. Eine Übernahme von Angehörigenpflege ist nur mit dem Einsatz von Zeit möglich. Die Frage nach den zeitlichen und damit öfters auch der finanziellen Möglichkeiten kann bei der Entscheidung zur Übernahme von Pflege eine Rolle spielen. Ein weiterer wichtiger Faktor bei der familialen Pflege sind die regional verfügbaren Unterstützungs- und Entlastungsangebote. Gerade in länger dauernden Pflegesituationen braucht es Entlastung. Mit Hilfe von Spitex, Entlastungsdiensten oder anderen Angeboten kann dem Wunsch von Pflegebedürftigen, solange wie möglich zu Hause bleiben zu können, von Angehörigen besser entsprochen werden.

Im Kursaal Heiden findet am Dienstag, 12. November 2019, 18.00 Uhr, ein Vortrag statt.

Herzmassage-Grundkurs BLS-AED-SRC-Komplett

Im Kurs BLS-AED-SRC Komplett erlernen Sie die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen zur Wiederbelebung und deren Vertiefung und Anwendung in unterschiedlichen Situationen.

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie in realistisch nachgestellten Szenen die BLS-AED-Massnahmen bei einem Herzkreislaufstillstand (BLS = Basic Life Support) bei Erwachsenen und Kindern sowie die Anwendung des AED-Gerätes (AED = Automatisierter externer Defibrillator). Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen: Erkennen und Beurteilen von Notfallsituationen inkl. Herzinfarkt und Schlaganfall, Problemlösung in Notfallsituationen, Bewusstlosenlagerung, Handlungsablauf gemäss «Algorithmus BLS-AED-SRC», Grundfertigkeiten-Training (Erstbeurteilung, Herzdruckmassage, Beatmung, Defibrillation mittels AED). Der Kurs richtet sich an alle interessierten Personen, die sich das Basis-Wissen für wiederbelebende Massnahmen aneignen möchten oder aus beruflichen Gründen müssen.

Kursdatum	Montag, 4. November 2019, 19.30–21.30 Uhr und Donnerstag, 7. November 2019, 19.30–21.30 Uhr
Kursdauer	4 Stunden
Kursort	Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg
Kurskosten	CHF 120.–
Anmeldung	www.samariter-lutzenberg.ch/Kurse

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Weitere Auskünfte bei Cony Künzler, Telefon 071 888 60 59



SEIT MEHR ALS 10 JAHREN IHRE HÖRBERATUNG IN HEIDEN

Das freundliche Team berät Sie stets kompetent in allen Fragen rund um Hören und Verstehen.

JEDERZEIT GRATIS HÖRTEST IM WERT VON CHF 80.–

Unsere Leistungen:

- Unverbindliche Beratung in allen Fragen rund ums Gehör
- Austesten modernster Hörgeräte, abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse
- Nacheinstellung, Reparaturen und Service an allen Hörgeräten
- Gehörschutz- und Zubehörberatung

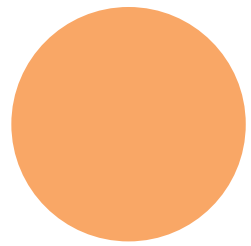
acustix Heiden
Poststrasse 24
9410 Heiden
071 888 83 83
heiden@acustix.ch



Wohnträume werden wahr.
Ihr Partner rund um Ihren Immobilien-Verkauf und -Kauf.

Knecht Consulting
Hinterergeten 138, 9427 Wolfhalden
Tel.: +41 71 855 46 37, Mobil: +41 79 231 30 64
info@knechtconsulting.ch, www.knechtconsulting.ch

KNECHT consulting



Skifahren für Kinder und Jugendliche

Du liebst den Winter und freust dich auch schon wieder auf die neue Skisaison? Dann haben wir genau das Richtige für dich!

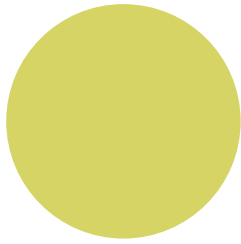
Im März 2019 hat eine Gruppe Schneesportbegeisterter den **Skiclub Bischofsberg in Heiden** gegründet. Im Sommer hat der Vorstand sich organisiert und ein Jahresprogramm zusammengestellt. An verschiedenen Vereinsanlässen soll die Freude am Wintersport mit gleichgesinnten geteilt und ausgelebt werden.

Für den Nachwuchs bieten wir eine Jugendorganisation (JO) an. Mit dieser wird Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit geboten, ihre Begeisterung am Skifahren zu fördern. In der Saison 2019/2020 werden verschiedene Trainingseinheiten durchgeführt. Ziel dieser Trainings ist in erster Linie die Erweiterung der persönlichen Fähigkeiten. Dies erhöht die Sicherheit und den Fahrspaß auf der Piste. Zum Programm gehören aber auch Themen wie, Materialpflege oder fahren an Rennstangen. Durch die Beständigkeit der Gruppe wird ebenso der Teamgeist gefördert.

Das detaillierte JO-Programm sowie weitere Informationen findest du unter www.sc-bischofsberg.ch/JO. Das Leiterteam freut sich auf viele Teilnehmer!

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann melde dich per Mail an vorstand@sc-bischofsberg.ch. Dominic Koster gibt dir gerne weitere Auskunft zu unserem Angebot.



Wir sind schon fest am Planen für den Wienachtsmarkt!

Am 1. Adventssonntag, dieses Jahr am 1. Dezember, verwandelt sich das schmucke Dorf Wienacht-Tobel wieder in einen ganz speziellen, einmaligen Wienachtsmarkt mit kunsthandwerklichen und saisonalen Geschenksideen für Weihnachten.

Einige Änderungen und Neuheiten seien schon verraten: Ein wichtiger Fokus wird die Kinder freuen, denn für sie wird einiges geboten wie Engelswerkstatt, Kerzen ziehen und Eselreiten. Beim ÖV wird eine neue Shuttlebus-Linie angeboten, vom Buriel (Chickeria) über Sefar und Thal mitten in den Wienachtsmarkt. Ein fester Fahrplan für alle Shuttle-Linien wird sicher helfen, um nicht allzulange auf den Bus warten zu müssen (beachten Sie den Flyer, den Sie bald in der Post finden werden).

Um genügend Plätze für Speis und Trank zu haben, wurden letztes Jahr zwei neue Beizlis eingerichtet. Damit sollte niemand mit Hunger oder Durst und «durchgefroren» nach Hause heimkehren müssen.

Das Organisationskomitee hofft auf Ihr Kommen, denn die «Konkurrenz» von Wienachtsmärkten wird jedes Jahr grösser. Aber wer hat den schönsten Markt? Wir tun alles, dass die Romantik unseres Weilers, das spezielle Angebot an unseren Ständen sowie natürlich die heimeligen Beizlis Sie überzeugen werden: Der schönste Adventsbeginn ist der Wienachtsmarkt in Wienacht-Tobel!

OK Wienachtsmarkt, Bruno Büchi

Evangelische Kirchgemeinde Thal · Lutzenberg · Buechen · Staad

BistroZeit im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Tobelmülstrasse 9

Öffnungszeiten: Dienstag 09.00–11.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

(ausser während den Schulferien in Thal)

Das BistroZeit-Team freut sich auf Ihren Besuch!

SolarKirche Buechen-Staad

Auf dem Dach unseres evang. Kirchgemeindehauses Buechen soll eine Photovoltaik-Anlage installiert werden. Die Kosten für den Bau der Anlage sollen aber nicht aus Kirchensteuermitteln, sondern allein durch Spenden gedeckt werden. Spenderinnen und Spender können einzelne Solarpanels im Wert von Fr. 600.- «erwerben» und werden dann auf einem grossen Spendenbarometer vor dem Kirchgemeindehaus mit Namen oder anonym aufgeführt. Kleinere Spenden sind natürlich willkommen. Es würde uns auch sehr freuen, wenn Gruppen oder Vereine von sich aus Aktionen starten, um das Geld für ein Solarpanel zusammenzubringen.

Der zukünftige Ertrag aus der Stromproduktion kommt vollumfänglich dem Berner Hilfswerk «Solafrica» zugute. Dieses ZEWO-zertifizierte Hilfswerk errichtet in fünf afrikanischen Ländern Solaranlagen und schult die Einheimischen in der Wartung derselben. So bekommen z.B. Landspitäler, die vorher immer wieder unter Stromausfällen zu leiden hatten, eine stabile eigene Stromversorgung.



Unser SolarKirche-Team möchte Sie zu folgenden Veranstaltungen einladen:

Freitag, 22. November 2019, 19.00–21.00 Uhr im evang. KGH Buechen:

Informationsveranstaltung, Beginn mit einem Apéro, ab 19.30 Uhr Vorträge von Markus Markstaler, Dozent für erneuerbare Energien, NTB Buchs, und Pirmin Bütler, Projektleiter beim Hilfswerk «Solafrica», sowie Vorstellung unseres Projektes

Samstag, 7. Dezember 2019, 09.00–12.00 Uhr vor und im KGH Thal:

Weihnachtsmarkt mit Kaffeestube, organisiert von Konfirmandinnen und Konfirmanden und dem BistroZeit-Team.

Ansprechpartner: Pfr. Klaus Steinmetz,

071 886 45 40, klaus.steinmetz@evang-thal-lutzenberg.ch



Dr. med. Beatrice Sulmoni

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Leistungen:

- Vorsorgeuntersuchungen von Geburt bis ins Jugendalter inkl. Hüft-Ultraschall und Impfberatungen
- Zusammenarbeit mit der Mütterberatung bei Erziehungsfragen, Essstörungen, Schlafproblemen etc.
- Spezialsprechstunden (ADHS- u. Ergotherapieabklärungen)
- Schuluntersuchungen

Sprechstunde:
Mittwoch 14:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag 14:00 – 17:30 Uhr

Telefonische Beratung:
Unter der Nummer 079 687 54 18
Mo-Fr: 08:00 – 20:00 Uhr

Kontakt:
MeinArzt Grub
Dorf 340, 9035 Grub

Tel.: 071 891 75 75
E-Mail: praxis@meinarzt-grub.ch

- Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen sowie Unfällen (Röntgen, Gips- und Wundversorgung)
- Abklärung allergischer Erkrankungen inkl. Desensibilisierungen
- Beratung und Hilfe bei Problemen in der Adoleszenz
- Diverse Laboruntersuchungen in der Praxis sowie extern
- Lungenfunktionstests





Von grossen Träumen und noch grösseren Chancen

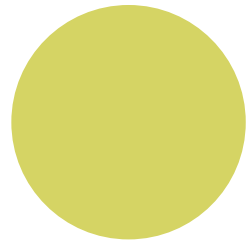
«Mami, wenn i gross bi, werdi Polizist! Und Föürwehrmaa und Pilot! Chani da?» Ich antworte meinem Sechsjährigen, dass er alles werden kann, was er sich wünscht. «Denn werd i Föürwehrmaa und Lastwagefahrer!» sagt mein Fünfjähriger. «Und i werd mol dä Darijan!» ruft der Dreijährige. Ich muss lachen und frage mich, wie lange der Kleinste wohl noch seinem ältesten Bruder nacheifert, bis er seine eigenen Träume hat.

Während wir zu Mittag essen, denke ich an meine eigenen beruflichen Träume als Kind. Ich wollte immer Meeresbiologin werden. Zumindest solange bis ich erfuhr, dass ich dafür sehr lange hätte die Schulbank drücken müssen. Dann entschied ich mich, als Sängerin und Schauspielerin die Bühnen dieser Welt zu erobern. Schlussendlich wurde ich kaufmännische Mitarbeiterin, was ich aber nie bereut habe, denn es machte mich glücklich. Ich bekam die Chance mich zum Compliance Officer ausbilden zu lassen (das sind diejenigen, die z. B. in einer Bank den Kundenberatern auf die Finger schauen, damit alle Gesetze eingehalten werden) obwohl man dafür normalerweise Jura studieren muss. Und auch sonst konnte ich mich über verschiedene Wege um- und weiterbilden, bis ich schliesslich als Lehrlingsausbildnerin junge Leute beim Einstieg ins Berufsleben unterstützen durfte. Aber es kam noch besser für mich! Mittlerweile verdiene ich Geld als Darstellerin in Werbespots und Filmen, stehe als Schauspielerin auf der Bühne und singe an Anlässen. Wie sagte Konfuzius einst? «Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.» Wie wahr.

Meine Cousine hat ebenfalls die kaufmännische Ausbildung gemacht. Sie arbeitet heute als Fabrik-Näherin für Benetton. Zehn Stunden täglich näht sie Pullis zusammen und bekommt dafür Ende Monat nicht einmal $\frac{1}{16}$ meines Lohnes. Meine Cousine wohnt in Serbien und muss froh sein, überhaupt eine Arbeit zu haben. In meiner zweiten Heimat sitzen Geografie-Professoren in kleinen Kiosken und verkaufen Zigaretten, oder man wird von promovierten Ärzten in einem Strassenkaffee bedient. In vielen Ländern läuft es so wie in Serbien. Man nimmt was man bekommt, nicht wovon man immer geträumt hat. Da verwundert es nicht, dass der Frust sehr gross ist und die Unzufriedenheit der Menschen steigt.

Während ich an meine Cousine denke und was sie alles hätte werden können, wäre sie an meiner Stelle in der Schweiz geboren, kauen meine Jungs genüsslich an ihrem Essen. Welch Glück sie doch haben, hier zu wohnen. In einem Land mit schier unbegrenzten Möglichkeiten. Mit Türen, die allen offen stehen und mit Menschen, die hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können. Nur an der Lohnungleichheit müssen wir noch arbeiten. Aber ich bin zuversichtlich, schliesslich sitzt die Zukunft dieses Landes an meinem Tisch.

Sabrina Obertüfer



Grümpeli Lutzenberg 2019

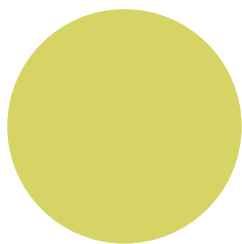
Im Anschluss an das Fussballturnier der Primarschule fand das 37. Dorf-Fussballturnier in Lutzenberg statt. In der «professionellsten» Kategorie wurde am Sonntag bei heissem Wetter im Finalspiel, welches gar über die Verlängerung führte, der Sieger bestimmt. Die Gewinnermannschaft «Holzkickers» konnte zum vierten Mal den Pokal gewinnen. Diese Mannschaft liegt nun mit vier Siegen gleich auf wie die Mannschaft HBB. Beim Erreichen des fünften Sieges darf diese Mannschaft den Pokal behalten. Am Grümpeli sind auch viele Plausch- und Familienmannschaften am Start. In allen Stärkekassen wurde mit viel Engagement und Freude am Wettbewerb gekämpft.

Auch dieses Jahr erhielten alle Mannschaften, dank der vielen Sponsoren, einen attraktiven Preis. Zum Rahmenprogramm gehören neben der Festwirtschaft, auch das Konzert des Musikvereins Lutzenberg und die Vorführung der Gymnastikgruppe, welches die spezielle Stimmung des Lutzenberger Grümpelis charakterisiert. Das OK dankt allen Teilnehmern, Zuschauern und Sponsoren für das tolle Wochenende und freut sich auf das nächste Jahr am 38. Grümpeli.

Lukas Hiltbrunner, OK Grümpeli Lutzenberg



Bereits beim Schülerturnier wurde engagiert gespielt



Weihnachten gemeinsam feiern

Wer gerne Heiligabend in Gemeinschaft verbringen möchte, ist herzlich eingeladen, am **24. Dezember 2019, 18.00 Uhr**, ins Schützenhaus Lutzenberg zu kommen.

Nicht bei den Hirten auf dem Felde, aber am wärmenden Cheminéefeuer kann man sich unterhalten, die Weihnachtsgeschichte hören, ein feines Abendessen geniessen und beim Lotto-spiel kleine Geschenke erhalten.

Wir bitten um Anmeldung an:

Bea und Thomas Hofer,
Fuchsacker 279, 9426 Lutzenberg
071 888 09 75 oder tbhofer@bluewin.ch



Räbeliechtli-Umzug

Der Räbeliechtli-Umzug des Kindergartens und der Schule Lutzenberg findet dieses Jahr am **Donnerstag, 7. November 2019** im Ortsteil Wienacht statt. Treffpunkt ist um **17.30 Uhr** beim ehemaligen Schulhaus Tanne. Von dort laufen die Kinder mit ihren Laternen Richtung Tobel. Für das leibliche Wohl sorgt der Frauenverein. Ein «herzliches Willkomm» allen!

Das Leben ist viel zu kurz, um zu jammern

Einer Bundesfeier fehlt etwas, wenn es keine Ansprache gäbe. In Lutzenberg war dies nicht der Fall. Es musste kein Redner von aussen geholt werden. Die Organisatoren hatten das Glück, dass Martin Ruppanner, Lehrer in Lutzenberg und in Wolfhalden neu gewählter Kantonsrat, vom Rednerpult aus Worte fand, die überall eine positive Wirkung haben würden.

«Es gibt immer einen guten Grund, um zu jammern. Wenn man lange sucht, findet man fast in jeder Suppe ein Haar. Überall geht es abwärts. Der Klimawandel vergrätzt einem die Freude am warmen Sommer. Die Politiker in Bern oben, machen auch nur, was sie wollen und ihnen «Kohle» einbringt. Und erst die Jungen: Sie sind nur noch mit ihrem Handy beschäftigt. Mehr und mehr ist es auch immer schwieriger, Gemeinderäte zu finden. So tönt es nicht nur am Stammtisch, der übrigens auch schon bessere Zeiten gesehen hat, so tönt es an vielen Orten.

Hört doch einmal auf mit dieser Lamentiererei. Das Leben ist viel zu kurz, um zu jammern und zu klönen. Anstatt sich darüber zu beklagen, wer alles heute Abend nicht an unsere Feier gekommen ist, freue ich mich über alle, die hier anwesend sind. Schaut Euch doch einmal um: Ist das nicht ein wunderbarer kleiner Flecken Erde? Wir haben viele Gründe, um zufrieden zu sein. Wir leben in einer Gemeinde mit Weilern, in der man die Kinder einfach noch zum Spielen vor's Haus schicken kann. Wer sich in die Ferien begeben will, findet immer eine gute Seele, die zu unseren Blumen und zur Katze schaut.

Alles hat zwei Seiten und vielen von uns gelingt es nicht immer, die positiven Seiten zu sehen. Wenn wir uns über Leute oder Vorgänge aufregen, nützt fluchen und «schnore» nichts. Dann müssen wir aktiv werden und etwas dagegen tun. Viel zu häufig akzeptieren wir unbefriedigende Zustände und klagen über sie – unternehmen aber nichts gegen sie. Es stimmt: Das braucht Mut, ja, es ist oft anstrengend, etwas ändern zu wollen. Trotz gutem Willen und viel Einsatz gelingt es nicht, Missstände zu beseitigen. Man kommt dann nicht darum herum, sich nochmals einen «Schupf» zu geben. Das gilt nicht nur im privaten Umfeld, das gilt gerade auch in der Politik. In der Schweiz haben wir dank der direkten Demokratie soviel Mitspracherecht, wie es dies nirgendwo sonst gibt. Wir können unsere Meinung frei und offen sagen, ohne Angst haben zu müssen, um dafür ins Gefängnis zu kommen.

Jetzt möchte ich aber nochmals auf meine Gedanken, die ich am Anfang geäussert habe, zurückkommen. Immer nur alles zu kritisieren, bringt uns nicht weiter. Man kann sich in verschiedener Weise engagieren: In der Familie, im Beruf, im Verein, im Weiler, in der Gemeinde ... Man kann aktiv mitarbeiten und dafür sorgen, dass unsere Gemeinde mit ihren Weilern liebens- und lebenswert bleibt. Anstatt zu jammern oder die Faust im Sack zu machen, könnten wir die Sache, um die es jeweils geht, gleich selbst an die Hand nehmen. Wie schon gesagt: Nicht alles gelingt so, wie wir es gerne hätten.

In diesem Sinn möchte ich für Euch ein Zitat des Schriftstellers Samuel Beckett aus seinem Fundus holen: Immer versucht. Immer gescheitert. Egal. Versuch es wieder. Scheitere wieder. Scheitere besser.»

Werner Meier

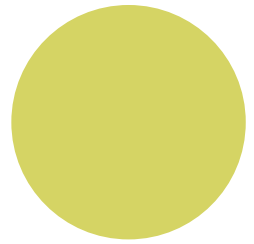
Foto: Maria Heine Zellweger



Martin Ruppanner

Erntereif

Fotos: Christina Riedener





Von links: Tibor Veres, Felix Bischofberger

Katholische Pfarrei Thal

Neuer Seelsorger

Seit dem 1. August stehe ich im Dienst der Seelsorgeeinheit Buechberg als Seelsorger in Berufseinführung und Ansprechperson für Thal. Herzlichen Dank für die freundliche und hilfsbereite Aufnahme in die Pfarrei, sowie für das feierliche Einführungsfest am 17. August. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen allen Gottes reichen Segen.

Ihr Seelsorger, Tibor Veres

Chömed go luege, de Samichlaus chunnt!

Kleinkinder und Familien sind am Freitag, 6. Dezember 2019, um 18:00 Uhr, zur Chlausfeier bei der Blockhütte im Sefarpark (Asylstrasse, Rheineck) eingeladen. Die Feier findet bei jedem Wetter statt und wird von der Jubla Thal mitorganisiert.

Senioren-Ausflug nach Ulm

Auch dieses Jahr trafen sich die Lutzenberger Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Jahresausflug. Reiseziel war dieses Mal die Stadt Ulm im süd-deutschen Bundesland Baden-Württemberg.

Am 26. Juni bestiegen 48 gutgelaunte Ausflüglerinnen und Ausflügler bei herrlichem Wetter beim Restaurant «Hohe Lust» den Car vom Reiseunternehmen Hirn, Appenzell, und schon ging's in zügiger Fahrt Richtung Romanshorn und mit der Bodenseefähre nach Friedrichshafen. Zurück auf der Autobahn zeigte sich, dass im sonnenverwöhnten Tettlinger Gebiet seit Jahrhunderten Hopfen angebaut wird und sich das in der Region zwischen dem nördlichen Bodenseeufers und dem Allgäu produzierte «Grüne Gold» eines hohen Bekanntheitsgrades erfreut.

In Ulm angekommen, stand eine kurze Donau-Schiffahrt mit dem «Ulmer Spatz» an. Und nach einem Spaziergang durch die engen Gassen im Fischerviertel und der Besichtigung des schiefsten Hotels der Welt im vorbildlich restaurierten Ulmer Altstadtteil durfte die Lutzenberger Reisegruppe im Restaurant «Zunftaus der Schiffeleute» ein reichhaltiges Mittagessen genießen.

Der Nachmittag war dem gemütlichen Beisammensein bei abwechslungsreichen Spiel- und Jass-Runden gewidmet. Viele Seniorinnen und Senioren trotzten jedoch der brütenden Sommerhitze und nutzten den Nachmittag für einen Stadtbummel mit Besichtigung der mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, allen voran das berühmte gotische Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt. Einen Steinwurf davon entfernt steht das historische Rathaus mit üppiger Fassadenbemalung. Viel Beachtung fand auch der Einstein-Brunnen. Die Bronzeguss-Plastik auf dem Gelände des ebenfalls historischen Zeughauses erinnert an den berühmtesten Sohn der Stadt: Albert Einstein.

Dann wurde die letzte Etappe der Ausflugsfahrt unter die Räder genommen. Ein Vesperhalt im Café/Restaurant Haug in Wangen i. A. bot Gelegenheit, die Geselligkeit bei Kuchen und Kaffee nochmals ausgiebig zu pflegen, bevor Chauffeur Markus Hirn die frohgelaunte Seniorengruppe wieder wohlbehalten nach Lutzenberg brachte.

Wiederum durften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen eindrucksvollen und gemütlichen Tag erleben. Herzlichen Dank den Organisatoren Regula und Fritz Beutler und dem Frauenverein und der Gemeinde Lutzenberg für den finanziellen Beitrag.

Rolf Niederer



Historisches Mehrfamilienhaus in neuem Glanz

Die denkmalgeschützten, vom Ausserrhoder Fabrikanten, Politiker und Kunstmäzen Georg Euler-Bänziger erstellten Fabrikations- und Wohnpaläste an der Dorfhalde sind architektonische Bijoux. Nach stilgerechten Restaurierungsarbeiten erstrahlt heute auch das hufeisenförmige Gebäude mit fünf Wohnungen in neuem Glanz.

Die Dorfhalde repräsentiert ein dominantes Stück Ausserrhoder Textilgeschichte, an deren Beginn Fabrikant Johannes Bänziger (1804–1840) steht. Im Alter von erst 23 Jahren begann sein Aufstieg, und in der Folge führte er seinen Betrieb mit Stickerei, Weberei, Druckerei, Bleicherei und Appretur zur grossen Blüte. Im Unternehmen an der Lutzenberger Dorfhalde waren 150 Personen beschäftigt, und in der Umgebung, aber auch in Vorarlberg, Tirol und Bayern waren zudem rund 4000 Heimarbeiterinnen für den erfolgreichen Lutzenberger Unternehmer tätig.



Stararchitekt plante Neubauten

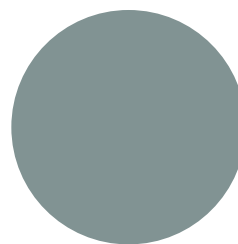
Nach Bänzigers frühem Tod übernahm sein Schwager Johann Georg Euler-Bänziger (1815–1894) das Unternehmen. Der gebürtige Basler verlegte seinen Wohnsitz an die Dorfhalde, wo er in den 1850er Jahren eine Reihe herrschaftlicher Häuser im Stil der Neurenaissance erstellen liess. Geplant wurden sie vom damaligen St. Galler Stararchitekten Felix Wilhelm Kubly, der auch für die Baupläne der heutigen evangelischen Kirche von Heiden verantwortlich zeichnete. Zwischen 1856 und 1867 war Euler Mitglied des Ausserrhoder Kantons- und anschliessend Regierungsrats.

Miteinbezug der Denkmalpflege

Auf den kinderlos gebliebenen Euler folgte der ebenfalls aus Basel stammende Neffe Emanuel Streichenberg-

Burckhardt, und bis 1947 leiteten weitere Generationen dieser Familie die Firma. Dann erfolgte Besitzerwechsel, und heute dienen die Dorfhalde-Gebäude als Wohnungen. Nachdem Familie Zürcher-Jankovics bereits vorher Häuser stilgerecht restaurieren liess, folgten nun Ivan und Susanne Jankovics-Lutz als Eigentümer des östlichsten Hauses, in dessen Untergeschoss sich seit Jahren eine Auto-Garage und -Werkstatt befindet. «Die Denkmalpflege hat uns beraten, und auch die Ergänzung der beiden Seitenflügel mit Balkonen wurde gutgeheissen», erklärt Susanne Jankovics. «Nebst der Aussenrenovation erfolgte auch die Erneuerung zweier Wohnungen, und wir freuen uns, dass das historische Gebäude heute in neuem Glanz erstrahlt und zudem heutigen Wohnvorstellungen entspricht.» Nach verschiedenen früheren Hausrenovationen an der Dorfhalde erstrahlt heute auch das östlichste Gebäude mit seinem von zwei Wohnflügeln begrenzten Innenhof in neuem Glanz.

Peter Eggenberger



«Klappe auf!» für Quintett Edelwyss

Am Sonntag, 4. August 2019, waren vier Musikschüler/-innen der Musikschulen Mittelhaut, Oberhaut und Appenzeller Vorderland unter der Leitung von Akkordeonlehrerin Priska Seitz Teil einer Videoproduktion für das Eidgenössische Volksmusikfest vom 19.–22.9.2019 in Crans Montana.

Inmitten eines traumhaften Bergpanoramas wurden an den beiden Drehorten Hoher Hirsberg und Staubern Filmaufnahmen für den schon bald erscheinenden Werbeclip gemacht.

Mit einer Neuinterpretation des Schweizer Hits «079» von Lo & Leduc konnten die in traditionellen Appenzeller Trachten gekleideten Musiker wieder einmal unter Beweis stellen, dass Volksmusik durchaus auch zeitgenössischen Popsongs gerecht werden kann.

Severin Fässler

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Turnen 50+	Mo	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Kinderturnen	Mo	15.15–16.15	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Mo	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Sportgruppe für Frauen	Di	20.00–21.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	19.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.			
Musikverein Lutzenberg	Mi	20.15–21.45	Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden	Mo/Mi/Fr	8.00–9.00 Uhr	Telefon 077 437 44 15
Hausbesuche auf Anmeldung			

Seniorenwohnheim Brenden

jeden letzten Donnerstag im Monat	
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)	

Oktober 2019**Woche 40**

Di 1. 10. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 3. 10. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Sa–So 5.–20. 10. Primarschule/Kindergarten, Herbstferien

Woche 41

Di 8. 10. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Woche 42

Sa/So 19./20. 10. National- und Ständeratswahlen

Woche 43

Mo 21. 10. Primarschule/Kindergarten
Schulbeginn nach den Herbstferien

Di 22. 10. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 23. 10. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Fr–So 25.–27. 10. Metzgete, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

So 27. 10. 17.00 Musikverein Lutzenberg, Konzert in der Kirche Thal

Woche 44

Di 29. 10. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 31. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Papiersammlung

November 2019**Woche 44**

Fr 1. 11. Lehrerschaft Schule Lutzenberg
Kantonale Stufenkonferenz

Woche 45

Mo 4. 11. 19.00 Gemeinderat Lutzenberg, öffentliche Versammlung
Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mo 4. 11. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Grundkurs Reanimation
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Di 5. 11. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 5. 11. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 7. 11. 17.30 Kindergarten, Räbeliechtl-Umzug
Schulhaus Tanne, Wienacht-Tobel

Do 7. 11. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Station, Schwendi, Heiden

Do 7. 11. 19.30–21.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Grundkurs Reanimation
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Fr 8. 11. 18.00 Männerriege Lutzenberg, 8. Hallenfußballtennis-Turnier,
Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 46

Mi 13. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung (Rea Repetition)
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Do 14. 11. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Grünabfuhr

Woche 47

Di 19. 11. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 19. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Repetitionskurs Reanimation
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Do 21. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Repetitionskurs Reanimation
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Sa/So 23./24. 11. Abstimmungswochenende

Woche 48

Di 26. 11. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Dezember 2019**Woche 48**

So 1. 12. 9.00–17.30 OK Wienachtsmarkt und diverse Vereine
Wienachtsmarkt im Weiler Tobel

Woche 49

Di 3. 12. 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 3. 12. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 5. 12. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Fr 6. 12. 18.00 Krähenwald-Samichlaus
Klausabend im Tobel, Wienacht-Tobel

Woche 50

Di 10. 12. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 11. 12. 20.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Klaushöck

Do 12. 12. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Papiersammlung

Woche 51

Di 17. 12. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 18. 12. 17.30–19.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht,
Blutspenden, evang. Kirchgemeindehaus, Heiden

Sa–So 21. 12. 2019–6. 1. 2020 Primarschule/Kindergarten
Weihnachtsferien

Woche 52

Mi 25. 12. Weihnachten

Do 26. 12. Stephanstag